Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 8

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu einem Schweizer. Civilrecht, Kreisschreiben Nr. 185) insbesondere auch für die Bestimmung der Höhe der Pfandforderungen der Handwerker, resp. Schätzung der gelieferten Materialien?

d) Wer hat diese Schätzung vorzunehmen?

8. Welche Hypotheken sind gegenüber dem gesetzlichen Pfandrecht der Bauhandwerker zulässig?
9. Ist die Klage gegen die Pfandgläubiger wegen Ueberlastung auf Gefahr der Handwerker wünschbar?

Wir ersuchen die Sektionen, die Frage gründlich zu prüfen, allenfalls ihren Delegierten die nötigen Instruktionen bezüglich der oben aufgestellten Fragen erteilen und ihnen diesen Bericht zustellen zu wollen.

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für den leitenden Ausschuß:

Der Präsident: **J. Scheidegger.** Der Sekretär: **Ed. Boos-Jegher.**

Verbandswesen.

Gewerbeverein Schaffhausen. (J.-Korr.) Mittwochs fand die Generalversammlung des Gewerbevereins Schaffhausen statt. Die Jahresrechnung zeigt an Einnahmen Fr. 11,258. 27, an Ausgaben Fr. 11,094. 35. Das Vermögen beträgt Fr. 3063. 32, der Vergabungsfonds Fr. 535. — und der Ausstellungsfonds Fr. 11,900. —. Der Staatsbeitrag pro 1900 betrug, inklusive Fr. 2100. — als Subvention für Gewerbetreibende zum Besuche der Pariser Weltausstellung, total Fr. 5600. —. Die Versammlung revidierte 2 Statutenparagraphen und beauftragte den Vorstand, eine Totalrevision der Statuten vorzubereiten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder sind einmütig bestätigt worden. In geheimer Abstimmung wurden folgende Herren als Delegierte gewählt: Wischer, Präsident; Wagen, Vizepräsident; R. Müller, Ingenieur; Weber-Pfeiffer; Spleiß, Dek.-Maler, und Prof. Jezler. Als Ersatzmänner, die der Delegiertenversammlung ebenfalls beiwohnen werden, wurden bestellt die Herren M. Müller, H. Uehlinger, W. Amsler, J. Klingenberg und J. Waldvogel. Der Vorstand erhielt den Auftrag, eventuell weitere Vereinsmitglieder zum Studium der Basler Gewerbeausstellung abzuordnen. Nach reger Diskussion wurde einstimmig beschlossen, das Projekt des Centralvorstandes betr. Herausgabe eines Vereinsorgans entschieden zu bekämpfen, dagegen ebenso entschieden für ein gesetzliches Pfandrecht für die Forderungen der Bauhandwerker zu befürworten.

Kantonal-bernische Kunstgewerbegenossenschaft. Die in der Versammlung vom 28. April bestellte 17gliedrige Kommission hat am 12. Mai den Statutenentwurf durchberaten und die weitern Schritte für die Bildung der Genossenschaft vorbereitet. Es wird nun ungesäumt die Einladung zum Beitritt in die Genossenschaft, resp. zur Zeichnung von Anteilscheinen erlassen. Ebenso werden die interessierten Kreise, welche Produkte der verschiedenen Branchen des bernischen Kunstgewerbes auszustellen wünschen, Gelegenheit erhalten, ihre Beteiligung anmelden zu können. Aus dem regen Interesse, das sich bisher für die Sache kundgegeben hat, darf man schließen, daß die Genossenschaft im Laufe des Sommers definitiv konstituiert werden kann.

Verschiedenes.

Basler kantonale Gewerbeausstellung. (Korr.) Die Basler kantonale Gewerbeausstellung, deren offizielle Eröffnung Mittwoch den 15. Mai stattfand, darf sich mit Stolz neben die Ausstellungen anderer Kantone der Schweiz anreihen. Eine herrliche Anlage auf ausgedehntem Terrain, wirkt sie auf den Besucher in imposanter Weise. Einfach und doch edel in ihrer Gesamtausführung, praktisch durchgedacht in ihrer Anordnung der einzelnen Gewerbezweige, zeugt sie von großer technischer und architektonischer Fachkenntnis. Die Basler werden Ehre einlegen mit ihrer Ausstellung, welche den Besuchern derselben in wunderschönem Arrangement die Produkte der Basler Bevölkerung vor Augen führt und deß wollen auch wir Ostschweizer uns freuen und beglückwünschen unsere lieben Miteidgenossen an den Ufern des schönen Rheinstromes, die mit seltener Opferfreudigkeit ein so schönes Werk geschaffen haben.

Das Bankett anläßlich der Eröffnung war ein äußerst bewegtes und erhebendes, an dem sich die Behörden beider Kantone (Baselstadt und Baselland) beteiligten. Der Reden floßen viele und schöne Worte bekam man zu hören. Insbesondere fand die Rede des Hrn. Nat.-Rat Oberst Köchlin großen Beifall. Es lag viel Wärme und „echt vaterländischer Schneid" darin, kein Wunder, daß der Applaus ein nachhaltiger war. Auch die HH. Regierungsräte Dr. David und Phillippi, dann die eingeladenen Herren der Nachbarstaaten: Bürgermeister Grether aus Lörrach und Direktor Weißenberger aus Straßburg hielten Reden echt freundnachbarlicher Gesinnung. Ferner hatten gesprochen als erster während des Banketts der Vizepräsident des Basler Gewerbevereins, Herr Emanuel Göttisheim, und der Sekretär des Schweizer. Gewerbevereins. Vor dem Bankett in der Ausstellungshalle hatten zudem Herr Regierungsrat Reese und Herr Alioth treffliche Reden gesprochen. Ersterer übergab namens des Baukomites die Anlage und letzterer übernahm sie. Die Reden sind ja schon in der politischen Presse in Extenso gekommen, sodaß wir von deren Wiederholung abstehen.

Sehr nett präsentieren sich die einzelnen Bauten. Absolut nichts schwerfälliges, ragen sie stolz, luftig und elegant mit zahllosen bunten, die Farben beider Basel tragenden Wimpeln in die blauen Lüfte. Die Hauptzahl der Gebäude ist mit Dachpappe zugedeckt von der bekannten Firma Baumberger & Koch in Basel und nur die Eingangsbauten der Ausstellung, die verschiedenen Bureaugebäude sind mit schönen diversen Modellen glasierter und unglasierter Ziegel eingedeckt. Ueberall abwechselnd in Bildern, aber recht geschmackvoll, zeigt die Firma Passavant-Iselin & Co. in Basel, Thonwaarenfabrik in Allschwil, ihr Können in dieser Branche. Die gleiche Firma hat im Innern der Ausstellung noch einen Pavillon erstellt, ein „kleines Bienenhaus", das ebenfalls in vielen Mustern, glasierten und unglasierten, die Manigfaltigkeit ihrer Fabrikation illustriert. Daneben steht eine Façade der Verblendsteinfabrik Lausen, recht nette Ware, und unmittelbar dabei ein Pavillon der Firma Knöpfli & Cie. in Basel, welcher ihre Patentsteine zur Schau bringt. Ueberhaupt ist die Baumaterialienbranche sehr hübsch vertreten. Da ist Strübin in Birsfelden mit einem kleinen reizenden Häuschen, Burkhardt, Cementier, mit einem volumenanten einstöckigen, feuersicheren und rostsicherem Bau in armiertem Beton, die Röhrenfabrik zum Schänzli mit einer hübsch zusammengestellten Cementröhren-Kollektion vertreten; ferner hat die Firma Tschudis Erben in Lausen eine hübsche Ausstellung ihrer feuerfesten Produkte veranstaltet, die Basler Baugesellschaft vorm. R. Linder hat sehr schön ausgestellt, besonders in armiertem Beton. Die Firma Silbereisen in Basel ist noch im Erstellen einer hübschen Façade von Kunststeinen begriffen ꝛc. ꝛc. Kurz, die Herren Bautechniker der Ost- und Westschweiz werden in ihrem Fache in Basel Gelegenheit bekommen, recht viel zu sehen, und den Eindruck erhalten, daß wir auch in der Schweiz vieles fabrizieren, was bis anhin viele ungerechterweise aus dem Auslande beziehen. Die Außenseiten der Ausstellung werden mit Plakaten aller